



**Universität Hamburg**  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

UHH · Fakultät EW · Von-Melle-Park 8 · 20146 Hamburg

**FAKULTÄT**  
FÜR ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

**Prof. Dr. Mira Sack**

Fakultät Erziehungswissenschaft  
Arbeitsbereich Theaterpädagogik und  
Fachdidaktik Theater

Von-Melle-Park 8  
Raum 018  
20146 Hamburg

Tel.: +49 1520 283 17 90  
mira.sack@uni-hamburg.de  
www.uni-hamburg.de

18.05.2026

## **Stellungnahme der Sozietät Theater zur Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe**

Sehr geehrte Frau Senatorin Bekeris,

als Vorsitzende der Hamburger Sozietät Theater übersende ich Ihnen mit diesem Schreiben eine Stellungnahme der Sozietät zu den Überlegungen um eine Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe. Wir würden uns über die Berücksichtigung dessen bei der Positionierung der ästhetischen Fächer sehr freuen.

Mit freundlichem Gruß

Mira Sack

## **Stellungnahme der Sozietät Theater zur Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe**

Besorgt nimmt die Hamburger Sozietät Theater die Diskussion zur Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe auf Kosten der ästhetischen Fächer wahr. Sie wendet sich mit der dringlichen Bitte an die verantwortlichen Vertreter:innen aus Politik und Schulentwicklung, Überlegungen zur Kürzung der Stundenkontingente der künstlerischen Fächer in der gymnasialen Oberstufe zu revidieren und ihr klares Bekenntnis zur Zukunftsrelevanz der ästhetischen Bildung im schulischen Kontext und für die gesellschaftliche Entwicklung aufrecht zu erhalten. Die ästhetischen Fächer ermöglichen Jugendlichen einen Zugang zu zeitgenössischer Kultur, der vielen aufgrund ihrer Herkunft nicht selbstverständlich ist. Sie fördern damit Teilhabe und stärken so die Grundlagen unserer Demokratie.

Folgende Überlegungen sind für uns dabei richtungsweisend:

1\_ Theater ist eine soziale Kunst. Interaktion und unmittelbares Miteinander sind Wesensmerkmale der Theaterkunst. Sie fördert Empathiefähigkeit, mentale Beweglichkeit und den Mut, die eigenen Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern und sich öffentlich zu zeigen. Es stellt damit ein nicht zu überschätzendes Gegengewicht zu den gegenwärtigen Mechanismen von social media dar. Gleichzeitig kann das Theater digitale Wirklichkeiten aufgreifen, damit spielerisch in Auseinandersetzung treten und sie als Gestaltungsmittel produktiv einbeziehen.

2\_ Im schulischen Kontext verbindet Theater darstellende und performative Praktiken mit sozialen Handlungsräumen, erprobt Wege der Partizipation und sucht Themenkomplexe auf, die für das gesellschaftliche Zusammenleben relevant sind. Es spielt mit unterschiedlichen Sichtweisen auf zentrale Herausforderungen und notwendige Fragestellungen der Gegenwart. Die Kompetenz, zuzuhören und den Dialog zu suchen sind hierbei elementar und stehen in direkter Verbindung zu Bildungsanforderungen einer funktionierenden Demokratie.

3\_ Als ästhetisches Fach steht Theater gemeinsam mit Bildender Kunst und Musik für die Aufrechterhaltung und Sicherung von Spielräumen, die Denken, Wissen und Handeln in Bezug auf gesellschaftliche Prozesse fördern. Es ist damit im schulischen Fächerkanon notwendiger Bestandteil für eine zukunftsweisende Auseinandersetzung um Werte, Menschlichkeit und Solidarität. Eine Beschneidung und Entwertung dieser Dimensionen von Lernen käme einer Absage an die Prominenz von future skills gleich, die eine Schlüsselrolle im Bildungskontext einnehmen müssen.

Die Reduzierung der Belegpflicht der ästhetischen Fächer in der gymnasialen Oberstufe und deren strukturelle Schwächung auf curricularer Ebene wäre ein falsches Signal und hätte fatale Folgen. Nicht nur für die Profilbereiche der Oberstufen, sondern ebenso für die Studiengänge und insbesondere für das gerade erste auf Hochschulebene implementierte Fach Theater. Ein breiter Zugang zu den ästhetischen Fächern, der als Standard für alle Gymnasien Gültigkeit behält, ist unbedingt aufrecht zu erhalten.

Entsprechend bitten wir darum, die bisherige Belegpflicht von 4 Semestern in allen drei ästhetischen Fächern aufrecht zu erhalten, den Stundenumfang nicht zu reduzieren und die grundlegende Verankerung kultureller Bildung für alle Schüler:innen der Oberstufe ernst zu nehmen.

## Sozietätsmitglieder

Prof. Dr. Mira Sack

Vorsitzende der Hamburger Sozietät Theater

Professorin Theaterpädagogik/Didaktik des Theaters an der Universität Hamburg

Prof. Dr. Miriam Dreyse

Professorin für Praktische Theaterwissenschaft

Verantwortliche Lehramt Theater an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg

Carola Heffenmenger

Leitung des ZLH

Franziska Künne

Pädagogische Mitarbeiterin ZLH

Julia Oberländer

Fachseminarleitung Theater am LI

Lehramt für Primarstufe, Sek I und Sonderpädagogik

Katrin Agethen

Fachseminarleitung Theater am LI

Lehramt für Sek I/ Sek II

Dr. Virginia Thielicke

Fachseminarleitung Theater am LI

Lehramt für Sek I/ Sek II

Sven Asmus

Referatsleitung LIF 17: Künste, Bewegung, Sport und ZKBV am LI

Kerstin Hähnel

LIF, Sek I / Sek II

Thomas Mende

LIF, Grundstufe mit VSK

Tonio Kempf, Fachreferent Theater

Bernd Ruffer, Vorstand Fachverband Theater und Schule Hamburg

Verena Lobert, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Lehramt Theater, Hochschule für Musik und Theater Hamburg

Jessica Bertram

Studiengangkoordination Lehramt Theater, Hochschule für Musik und Theater Hamburg